

Lokal-Nachrichten



Muri-Gümligen und Allmendingen

100. Jahrgang, Nr. 17, 23. April 2026; www.lokalnachrichten.ch

Gemeinde Muri bei Bern: Amtliche Publikationen siehe www.epublikation.ch

Persönlichkeiten zu Besuch in Muri

Fussball und Malerei – Steilpass für Albert Anker

Mit dem ehemaligen Fifa-Präsidenten Sepp Blatter im Chalet Muri und alt Bundesrat Christoph Blocher in der Seniorenresidenz Multengut waren in der vergangenen Woche zwei grosse Schweizer Persönlichkeiten in der Gemeinde Muri bei Bern zu Besuch.

Flexibel ist Sepp Blatter auch einen guten Monat nach seinem 90. Geburtstag immer noch. Wegen eines Staus nach einem Unfall im Baregg-Tunnel disponierte er kurzerhand um und reiste mit seiner Begleitung mit dem Zug nach Bern. Nach der Begrüssung von Gastgeber Claudio Righetti, selbstverständlich wie immer auf dem Radiator stehend, lauschte das Publikum mit vielen Gästen aus Wirtschaft, Politik, Medien und Diplomatie gebannt dem ehemaligen Fifa-Präsidenten aus Visp.

Über eine Stunde lang erzählte Blatter Anekdoten aus seiner spannenden Vita und schloss dabei auch Persönliches nicht aus. So wog er als Frühgeburt nur gerade 1'200 Gramm, als er das Licht der Welt erblickte, und meinte dankbar, dass man seine Mutter deshalb hätte heiligsprechen sollen. «Ich gehörte während meiner Kindheit immer zu den Kleinsten, dafür war ich schnell», so Blatter. Später, in seiner erfolgreichen Berufskarriere, hatte er das Glück, immer wieder grosse Persönlichkeiten der Weltgeschichte zu treffen. Besonders beeindruckt haben ihn unter anderen Queen Elizabeth oder Nelson Mandela. Der südafrikanische Freiheitskämpfer sass 27 Jahre im Gefängnis und sagte von Blatter darauf bei einem Treffen angesprochen, «Vergeben, aber nicht vergessen», das habe Blatter tief berührt.

Fortsetzung auf Seite 7



Ruth Jakob (Präsidentin Stiftungsrat Centre Albert Anker), Christoph Blocher mit seiner Gattin Silvia und Hans Jörg Grädel (Geschäftsführer Senevita Residenz Multengut). Bild: Riechsteiner Fotografie

Reklame

Wir helfen Ihnen, den Frühling wieder von der schönsten Seite zu sehen.

toppharm
Apotheke Gümligen

Dr. A. Neuenschwander, Tel. 031 952 62 52

VORANZEIGE

FC Muri-Gümligen – A.S. Italiana
Meisterschaftsspiel 2. Liga interregional
Samstag, 25. April 2026, 16.00 Uhr
Sportzentrum Füllerich, Gümligen

Wer kümmert sich nach dem Spital um die Wundversorgung?
Spitex Muri-Gümligen

spitex-muriguemligen.ch
Telefon 031 950 20 30

Überall für alle
SPITEX
Muri-Gümligen
Spitex Muri-Gümligen, ein Teil des Allenia

Fortsetzung von Seite 1

Kritik äusserte Blatter an der heutigen Führung der Fifa, insbesondere an der Vergabe der WM 2034 nach Saudi-Arabien. Zum Schluss sprach Blatter auch die Vorwürfe gegen seine Person in der Vergangenheit an. Er habe ein gutes Gewissen und sagte zum Schluss: «Man hat überall gesucht und nichts gefunden. Sonst könnte ich heute nicht hier sitzen und so offen mit Ihnen reden.»

Claudio Righetti empfängt im «Chalet Muri» regelmässig nationale und internationale Persönlichkeiten aus Politik, Kultur oder Wirtschaft zum Talk ein und bringt spannende Menschen zusammen. So in den letzten Jahren zum Beispiel Luca Hänni, Ursula Andress, Amanda Lear, Bundesrat Ignazio Cassis zusammen mit Christa Rigozzi, um nur einige zu nennen. Oder im August 2022 alt Bundesrat Christoph Blocher zusammen mit dessen Amtskollegin Micheline Calmy-Rey.

Albert Anker erleben

Drei Tage nach Sepp Blatter – und knapp vier Jahre nach seinem letzten Besuch – war Christoph Blocher dann am letzten Samstag wieder in Muri. In der Seniorenresidenz Multengut. In der Reihe «Kulturgut im Multengut» sind immer wieder Persönlichkeiten eingeladen, die wertvolles Kulturgut für die Schweiz geschaffen haben, wie Heidi Maria Glössner, Kurt Aeschbacher, Hanspeter Latour, Franz Hohler, Kliby und Caroline oder zuletzt Adolf Ogi. Auf seinen letzten Gast bezug-

nehmend sagte Gastgeber Hans Jörg Grädel, als er in seiner Eröffnung alt Bundesrat Christoph Blocher begrüßte: «Heute sagen wir es nicht, aber wir denken es: Freude herrscht!»

Christoph Blocher war nicht nach Muri gereist, um über Politik zu sprechen, sondern über Albert Anker. In seinem mehr als einstündigen Vortrag kam seine Leidenschaft für die Schweizer Kunst des 19. Jahrhunderts und vor allem für Albert Anker zur Geltung. «Viele Menschen in der Schweiz kennen Anker nur oberflächlich», seine wirkliche Tiefe bliebe oft verborgen, so Blocher.

«Die Welt ist nicht verdammt.» Mit diesem Satz wird Albert Anker oft zitiert, und auch Blocher hat ihn immer wieder in seinen Vortrag eingestreut, um auf die positiven Seiten des Lebens aufmerksam zu machen. In den Bildern, die den harten Alltag auf dem Land in jener Epoche darstellten, zeigte Anker die Schönheit des Lebens in seiner Einfachheit.

Neben spannenden Details aus seinen Werken brachte Christoph Blocher den rund 100 Gästen auch einiges aus dem Leben des Berner Künstlers aus dem Seeland näher. So musste Anker auf Geheiss des Vaters zuerst studieren – bevor er als 24-Jähriger doch noch in Paris Kunst studieren durfte. Anker hatte denselben Kunstlehrer wie Claude Monet und Vincent Van Gogh gehörte zu den besten Freunden Ankers. Anker konnte das Licht und die Menschen

malen, wie kaum ein zweiter, weshalb ihn Van Gogh dazu aufmunterte im Stil der niederländischen Meister zu arbeiten.

«Wir wollten ursprünglich keine Sammlung, sondern einfach schöne Bilder», erzählte Blocher. Wie definiert man eigentlich eine Sammlung, fragt er. «Wenn wir mehr Bilder haben, als Wände, um sie aufzuhängen.» Dabei gab es auch schwierigere Zeiten. Der Unternehmer musste einst sämtliche Anker-Bilder verkaufen, um die Firma Ems-Chemie zu retten und zu übernehmen. «Doch später, als es wirtschaftlich wieder gut lief, haben wir alle Bilder wieder zurückgekauft», erzählte Blocher.

Und einmal sagte Blocher im lokalen Fernsehen, man könne seine private Anker-Sammlung auf Anmeldung besichtigen. «Wir rechneten vielleicht mit ein paar hundert Interessierten. Doch 2024 kamen 1'500 Besucher, 2025 waren es 1'600 und auf der Warteliste hat es 2'800 weitere Namen. Wer jetzt unsere Sammlung sehen möchte, muss mindestens eineinhalb Jahre warten», sagte Blocher lachend.

Schneller geht es im 2024 neu eröffneten Centre Albert Anker in dessen Wohnort Ins. Ende Mai eröffnet eine neue Sonderausstellung mit den zahlreichen Schenkungen an die Stiftung. Infos: www.centrealbertanker.ch

Peter Pflughaupt



Von links: Claudio Righetti (Gastgeber, a. Stadtrat), Sepp Blatter (Präsident des Weltfußballverbands FIFA von 1998 bis 2016) und Markus Potzel (Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Schweiz).

Bild: Yann Ruh/ruhfilms.com

«Lokal-Nachrichten» Muri-Gümligen und Allmendingen

ISSN 2296-2697

Verlag:

Lo-Na «Lokal-Nachrichten»
Muri AG
Postfach 10,
3073 Gümligen

Inserate:

Postfach 10, 3073 Gümligen
Tel. 031 952 56 60
mail@lokalinachrichten.ch
www.lokalinachrichten.ch

Inserate-Kombis:

Vororts-Pool Agglo Bern
Kombination «Lokal-Nachrichten»,
«Bantiger Post» und
«Mitteilungsblatt Zollikofen»
Tel. 031 931 15 01
info@bantigerpost.ch

Gümligentapool

Kombination «Lokal-Nachrichten»
und «Bantiger Post»
Tel. 031 952 56 60 / 031 931 15 01
mail@lokalinachrichten.ch
info@bantigerpost.ch

Redaktion:

Peter Pflughaupt (pp)
redaktion@lokalinachrichten.ch

Redaktions-/Inserateschluss:

Montag, 12.00 Uhr;
Todesanzeigen Dienstag, 08.30 Uhr

Druck und Spedition:

Stämpfli AG
Wölflistrasse 1
3006 Bern
www.staempfli.com

Auflage:

7'800 Exemplare;
wird jeweils Donnerstags
und Freitags allen Haushaltungen
und Postfächern in Muri, Gümligen
und Allmendingen zugestellt.

Insertionstarif 2026:

einspaltige mm-Zeile

Annoncen	Fr.	0.85
Reklamen	Fr.	1.70
Text-Beiträge	Fr.	1.42

Chiffre-Gebühr Fr. 40.00

Farbzuschläge:

bis 1/8 Seite	Fr.	80.00
bis 1/2 Seite	Fr.	150.00
darüber	Fr.	300.00

(Preise zuzüglich 8,1% MWST.)

Urheberrecht:

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inhalten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in Online-Dienste, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Verstösse werden gerichtlich verfolgt.

Der Verlag